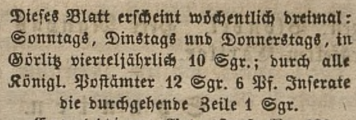

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 128. Donnerstag, den 30. Oktober 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Polizeipräsidium zu Berlin besteht gegenwärtig ein Konflikt über die neue Bewaffnung der Schutzmannschaft. Der Kriegsminister erhebt Einspruch dagegen, daß die Konstableroffiziere das Portepée der Armeeoffiziere tragen. — Mit Frankreich schweben Verhandlungen über einen Vertrag zur Erleichterung des internationalen Verkehrs mit Preußen und ganz Deutschland. — Der Postkongreß zu Berlin hat bis jetzt noch keine allgemeinen, sondern nur Kommissionssitzungen abgehalten.

Posen. Die Ostseezeitung schreibt, es seien in den letzten Tagen an die Landwehr des 1. und 2. Aufgebots vom Generalkommando des 5. Armeekorps Ordres erlassen worden, daß jeder einzelne Wehrmann sich in seinen häuslichen wie sonstigen Verhältnissen bis zum 1. November d. J. so einrichte und Alles ordne, um sofort, wenn er schon am 2. November die Einberufungsordre erhalte, ohne Hinderniß zu seinem Sammelplatze abgehen zu können (?).

Von der Mosel, 24. Oktober. (K. Z.) Bei der am 22. d. M. zu Kaisersesch für den Städteverband Cochem, Zell, Simmern, Moyen, Ahrweiler, Sinzig, Remagen und Trarbach stattgefundenen Ergänzungswahl zum Provinziallandtage hatten sich nur zwei Wahlmänner eingefunden.

Baiern. Einem Gerüchte zufolge soll die Aufstellung eines Armeekorps in der Rhein-Pfalz in der nächsten Zeit in Aussicht stehen. — In der Sitzung der Abgeordnetenkammer vom 24. Oktober wurde von 111 Stimmen mit 77 gegen den Kolb'schen Antrag gestimmt, jährliche Landtage mit einjährigen Finanzperioden in die Verfassungsurkunde aufzunehmen. Mit einem solchen Landtage läßt sich freilich regieren!

Frankfurt a. M. Seit dem Austritt der Provinzen Preußen und Posen aus dem Bunde gilt wieder die alte Matrikel vom 14. April 1842, wonach die Matrikularbevölkerung Preußens 7,948,439 Seelen beträgt. — Die Regierungen von Oesterreich, Preußen, Sachsen und Baden haben sich zwar geneigt erklärt, Fachmänner zur Bearbeitung des Bundes-Preßgesetzes nach Frankfurt zu beordern, doch ist bis jetzt der Zeitpunkt ihres Zusammentrittes noch nicht bestimmt.

Sachsen. In Dresden ist die Auflösung der seit einigen Jahren bestehenden Scharfschützenkompagnie, deren Mitglieder insgesammt der Scheibenschützengesellschaft angehören, ausgesprochen worden.

Oesterreich.

Das kaiserliche Rescript über die Verminderung der Armee, durch welche das Militärbudget wieder um 15 Mill. erleichtert wird, ist erschienen. — In allen kaiserl. Münzstätten wird jetzt eifrigst an Ausprägung neuer Kupferkreuzer gearbeitet, da die alten sämmtlich eingezogen werden. — Der Rückkehr des Kaisers aus Galizien wird im Laufe dieser Woche entgegengesehen.

Franz. Republik.

Die Versuche des Präsidenten Louis Napoleon, durch Billault ein Ministerium bilden zu lassen, sind völlig gescheitert. — In Folge einer Versammlung der in Paris anwesenden Abgeordneten des Berges bei Viktor Hugo sind eilige Schreiben an alle Mitglieder dieser Farbe in die Provinzen gesendet worden, damit sie zum 4. November vollzählig bei Eröffnung der Versammlung zugegen seien. — Die sogenannte Goldbarrenlotterie hat gegenwärtig unter die niedere Bevölkerung von Paris große Aufregung gebracht. Man glaubt, das Geld für die Gewinne sei unterschlagen worden. Fast jede Nähterin, fast jeder Arbeiter hat nämlich ein Loos zu einem Franken genommen. — Am 27. d. M. ist folgendes Ministerium gebildet worden: Justiz: Corbin, Aeußeres: Turgot, Inneres: Dorigly, Handel: Casabianca (Repräsentant), öffentliche Arbeiten: Lacrosse (Repräsentant), Krieg: Leroy de Saint Arnaud, Marine: Fortoul, Fi-

nanzen: Blondel. Herr Maupas ersetzt den Polizeipräfekten Carlier.

Spanien.

Vor dem Zusammentritte der Cortes erwartet man dort eine Abänderung des Ministeriums Bravo Murillo. Der Ministerpräsident soll nämlich der Ansicht sein, den Cortes gegenüber sich mit den gegenwärtigen Mitgliedern des Kabinets nicht halten zu können.

Großbritannien und Irland

liefert uns heute den interessantesten Stoff, bei der Magerkeit der Zeitungen an sonstigen Nachrichten der Art. Der Angelpunkt, um den sich Alles dreht, ist der gefeierte Kossuth.

Als das Schiff „Madrid" Southampton so nahe war, daß die am Strande harrenden Tausende die Personen erkennen konnten, erhob sich ein stürmisches Hurrah, während die am Ufer versammelten Ungarn ihrem berühmten Führer mit Thränen in den Augen die Hände entgegenstreckten. Der Mayor von Southampton bot der Gattin Kossuth's den Arm, Kossuth selbst führte Madame Pulßky. Kaum hatte Kossuth den Fuß auf den Hafendamm gesetzt, als seine Landsleute sich um ihn drängten; viele von ihnen umarmten ihn, alle ergriffen seine Hand, küßten und drückten sie. Ein Gleiches geschah von den Engländern, welche mit Herzlichkeit dem Gaste die Hände reichten. Ein Musikkorps war zu seiner Begrüßung in den Docks aufgestellt und eine prächtige Equipage, an deren Thüren zwei mächtige ungarische Banner wehten, nahm ihn auf, und führte ihn unter Glockengeläute nach der Stadt durch die dichtgedrängten Menschenmassen. Kossuth mußte sich im Wagen aufrichten, um die Grüße zu erwiedern und wurde buchstäblich bei der Wohnung des Mayor aus dem Wagen gehoben und in das Haus getragen. Nach kurzem Harren erschien er auf dem Balkon und redete, von donnernden Cheers und rauschender Musik begrüßt, englisch zum Volke. „Entschuldigen Sie mein schlechtes Englisch", sagte er unter lauten Bravo's. „Vor sieben Wochen war ich ein Gefangener in der asiatischen Türkei; heute bin ich ein freier Mann, weil das glorreiche England es so gewollt hat; jenes England, welches der Genius der Menschheit zum Denkmal seiner Größe und der Geist der Freiheit zu seiner glücklichen Heimath erwählt hat. Von Ihrer Sympathie, dem Hoffnungsanker der unterdrückten Menschheit, erhoben, im Anblicke Ihrer Freiheit, Ihrer Größe und Ihres Glückes, und im Bewußtsein des Unglücks, das auf meinem Vaterlande lastet, bemeistert mich eine Rührung, die Sie als die natürliche Folge eines so raschen Ueberganges und eines so schlagenden Gegensatzes entschuldigen werden. Ich bin in der That außer Stande, Ihnen die Gefühle des Dankes auszudrücken, die ich für den hochherzigen Empfang, den Sie mir gewährt haben und der meine Verdienste weit übersteigt, empfinde. Ich kann nur sagen: möge der Allmächtige Sie und Ihr ruhmwürdiges Land segnen! Lassen Sie mich hoffen, daß Ihr Edelmuth einen Strahl der Hoffnung auf mein unglückliches Vaterland werfen werde. Möge England stets groß, ruhmvoll und frei bleiben! Aber lassen Sie mich hoffen, daß es nicht immer das einzige Land bleiben möge, wo die Freiheit weilt. Einwohner der edeln Stadt Southampton, indem ich Ihrem Mayor, meinem besten und treuesten Freunde die Hand drücke, gebe ich Ihnen Allen den warmen und innigen Dank zu erkennen, der mich für Sie und Ihre ganze Stadt beseelt!" Unendlicher Jubel folgte. Um 5 Uhr nahm Kossuth auf dem Stadthause die Adresse der Stadt entgegen, deren Schluß war: „Die englische Nation betrachte Kossuth als einen großen und edeln Patrioten, der einem Sidney, Hampden und Washington gleichzustellen sei und den die Nachwelt mit nicht geringerer Ehrfurcht nennen werde, als diese Heroen der Freiheit." — Auf die nun folgende Rede Kossuth's kamen Hochs für ihn und ein dreifaches Pereat auf den Kaiser von Oesterreich. Am 25. Okt. verließ Kossuth Southampton und begab sich nach London.

Lausitzisches.

** Leopoldshain, 28. Oktober. Gestern war der Unterzeichnete Zeuge von einer kirchlichen Jubelfeier, welche wegen ihrer vortrefflichen Anordnung und Ausführung es wohl verdient, ausführlich beschrieben und weiteren Kreisen bekannt zu werden. In Gruna, Görlitzer Kreises, ward nämlich bei der diesjährigen Kirchweihfeier zugleich das funfzigjährige Bestehen des schönen Gotteshauses mit Lob und Dank in sehr zahlreicher Versammlung gefeiert. Nicht blos die Festordner, sondern auch die sämmtlichen Mitglieder des dortigen Kirchenverbandes, die sich mit seltener Einstimmigkeit erst einige Tage vorher zu dieser Jubelfeier auf den Wunsch des Seelsorgers der Kirchgemeinde geeinigt und die nöthigen Ausgaben genehmigt hatten, um sie ihres hehren Tempels angemessen zu begehen, verdienen einer ehrenvollen Erwähnung. Durch gesammelte Beiträge an Geld, zu denen auch die ärmeren Bewohner der eingepfarrten Ortschaften ihr Scherflein freudig zugelegt hatten, war zu den bereits vorhandenen zwei Kronleuchtern noch ein dritter beschafft und zunächst dem Altare mit angezündeten Lichtern angebracht worden. Der ganze innere Raum der Kirche war sinnig geschmückt mit Kränzen und Guirlanden, welche Frauen aus der Gemeinde und aus Görlitz mit Beihilfe der älteren Schulkinder unter Aufsicht des Kantors gewunden hatten. Einfach, aber eben darum schön, war damit die Kanzel, der Altar, die schöne Orgel geziert, die sämmtlichen Emporkirchen

umwunden und außerdem der Fußboden längs der ganzen Kirche mit Eichenlaub bestreut, so daß das Auge gern auf diesem überall passend geordneten Festschmucke weilte. Durch Umzüge mit Musik und Fahnen hatte die hoffnungsvolle Schuljugend, an ihrer Spitze der Ortsgeistliche und Kantor, die Patronats- und Ortsherrschaft nebst der Gemeinde zu Gruna, sowie die Herrschaften und Gemeindeglieder der eingepfarrten Orte Karlsdorf und Rachenau, zur kirchlichen Jubelfeier gerufen und eingeholt. Bald ertönten die Kirchenglocken feierlich. Der Zug bewegte sich langsam zur Kirche, die schon dicht besetzt von Theilnehmern des schönen Festes von nah und fern war. Der königl. Superintendent der Diöces und einige benachbarte Geistliche, die sich zur Mitbetheiligung an dem Kirchenfeste eingefunden hatten, nahmen gleich den Patronatsherrschaften Platz auf den vor dem Altare rechts und links aufgestellten Stühlen, und nun ward die Feier eröffnet durch der Orgel Jubeltöne, worauf der treue Hirt der kirchlichen Heerde, vor dem Altare stehend, nach einem kurzen herzlichen Gebete der versammelten Gemeinde in einer kurzen Anrede die Bedeutung und Würde des beginnenden Festes bezeichnete und zu einer christlich-würdigen Feier desselben aufforderte. Jetzt ließ die Orgel einen neuen Jubelruf durch die Räume des Gotteshauses kräftig erschallen und die zahlreich versammelten Anwesenden stimmten kräftig und freudig das: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!" an. Hierauf hielt einer der benachbarten Geistlichen die große Liturgie, würdig des festlichen Tages, ab und das Sängerchor, obwohl nur aus dem Orts-Kantor als Dirigenten und Leuten aus der Gemeinde bestehend, führte liturgische Gesänge von Mauk vierstimmig mit eingelegtem 23. Psalm von Klein, vom Kantor selbst für gemischten Gesang arangirt, in einer Weise aus, daß nicht allein dadurch die Anbetung Gottes geweckt und gehoben, sondern auch die Verwunderung darüber erregt ward, wie so Gediegenes mit verhältnißmäßig sehr geringen Kräften in der kurzen Zeit, welche für Einübung gegönnt war, geleistet werden konnte. Nach der vom Liturgen und dem respondirenden Chore so würdig gehaltenen Anbetung Gottes und Verlesung der Kirchweihperikopen, verlas ein anderer Prediger aus der Nachbarschaft ein der Feier des Jubeltages entsprechendes Gebet stehend vor dem Altare, worauf unter Orgel- und Posaunenbegleitung die Gemeinde freudigbewegt das Lied sang: „Dein Wort o Höchster ist vollkommen ꝛc." Unter dem letzten Verse desselben bestieg der Ortsgeistliche die Kanzel. Er gründete seine Festpredigt auf den Inhalt des 100. Psalms und stellte die Frage auf: „Wozu fordert uns das heutige seltene Jubelfest auf?" Während der Redner in herzlichen Worten, freudig bewegt, mit lauter Sprache und beredter Zunge die aufgestellte Frage dahin beantwortete, daß das Fest auffordere zur festlichen Freude über die Erhaltung des schönen Gotteshauses, zur frommen Erinnerung an darin empfangene geistliche Wohlthaten, und ermuntere zum treuen Bewahren des geistlichen Segens, legte er zugleich mit aus, wie im Jahre 1801 der Neubau der Kirche nur durch die größte Aufopferung Seitens der ganzen Kirchgemeinde und Gaben aus der Nähe und Ferne unter Gottes allmächtiger Hilfe begonnen und glücklich beendet worden sei, so daß dieses herrliche Gotteshaus, dieses bleibende Denkmal der rühmlichen Aufopferung seiner Gemeinde, im Spätherbste des gedachten Jahres mit Dank und Freude seinem erhabenen, für Zeit und Ewigkeit segensreichen Gebrauche habe feierlich übergeben werden können. Daran knüpfte er noch andere geschichtliche Data aus dem verflossenen funfzigjährigen Zeitraume des Bestehens der Kirche, fügte Mahnungen, Trost und Hoffnungen für die Zukunft bei und schloß seine Festrede mit Gebet und Segensspruch. Die lautlose Ruhe, unter welcher die so zahlreich versammelten Zuhörer die wohldurchdachte und mit Begeisterung gehaltene Festpredigt anhörten, bezeugte die gespannte Aufmerksamkeit, die man dem treuen verdienten Hirten der Gemeinde schenkte. Demnächst ward der Vers: „Nun danket alle Gott ꝛc." unter Posaunenschall und kräftigem Orgelklange zum Schlußstein der eben gehörten Rede gesungen; es trat der königl. Superintendent vor den Altar und hielt über den Text Psalm 84 Vers 2 und 3: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr! ꝛc." eine Festansprache an die Versammelten. Da der geehrte Redner herzlich, einfach und mit trefflicher Anwendung des gewählten Textes auf die Wohnung des Herrn hinwies, die in ihrer einfachen Erhabenheit, in ihrem Festkleide, mit dem Liebe und Anhänglichkeit an dieselbe sie geschmückt, mit den brennenden Lichtern auf den drei schönen Kronleuchtern, vor Aller Augen stand; da er aus dem funfzigjährigem Zeitraume des Bestehens derselben zusammenfaßte, was dieses Gotteshaus — könnte es reden — uns von Freud' und Leid aus dieser oft friedlichen, oft bewegten und stürmischen Zeit erzählen würde; da er endlich der Gemeinde zeigte, welchen Rath ihr das Gotteshaus heute ertheile, und seine gewiß allgemein ansprechende Rede mit Gebet um Segen für den König und sein Haus, für das Vaterland, für die evangelische Kirche, für dieses Gotteshaus, für die Patronatsherrschaften und sämmtliche Glieder der Grunaer Kirchgemeinde schloß, so konnte es nicht fehlen, daß diese herzliche Ansprache einen erquickenden und bleibenden Eindruck auf alle Anwesenden machen mußte, der sich auch bei Vielen durch Freudenthränen kund gab. Es folgte dann der Gesang eines Verses, Kollekte mit Segen am Altare und ein Schlußvers. Die ganze kirchliche Feier dauerte $2\frac{1}{2}$ Stunden, und die das Gotteshaus verlassende Versammlung ward noch passend hinausgeleitet von den kräftigsten Orgelklängen, indem der Kantor ein längeres Orgelstück mit gewohnter Fertigkeit, Kraft und Präcision vortrug.

Hüttig, P.

Es empfingen: die evangelische Kirche zu Wendisch-Ossig, Kreis Görlitz, von dem Ausgedinge-Bauer Johann Gottfried Richter daselbst ein Legat von 500 Thlr., die evangelische Kirche zu Lichtenberg, desselben Kreises, von der verstorbenen Bauergutsbesitzers-Wittwe Maria Rosina Menzel ein Legat von 100 Thlr., und die dortige Schule von derselben ein Vermächtniß von 25 Thlr.

Am 17. Oktober fiel ein zweijähriges Mädchen, Johanne Herbrig zu Taubenheim, in den daselbst befindlichen Mühlgraben und ertrank. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 29. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr fand im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung die feierliche Einführung und Verpflichtung des neuen Gemeinderathes statt. Sowohl die neuen Gemeinderathsmitglieder, als die früheren Stadtverordneten und deren Stellvertreter waren in, der Würde des Tages entsprechendem, Feieranzuge erschienen. Auf den Magistratssitzen befanden sich, da ein großer Theil der früheren Magistratsmitglieder in den Gemeinderath gewählt sind, die Herren: Oberbürgermeister Jochmann, Bürgermeister Fischer, Kämmerer Richtsteig, Baurath Weinhold, Stadträthe Köhler, Heinze, Struve, Hortzschansky, Prüfer, ferner Referendar Heppke und Baumeister Martins. Nach einer gehaltvollen und herzlichen Rede entband Herr Oberbürgermeister Jochmann die bisherigen Stadtverordneten ihrer Pflichten und empfing dann an Eidesstatt das Handgelöbniß der Gemeinderathsmitglieder. Mit einem Hoch auf die Gemeinde, das Vaterland und Se. Maj. den König schloß der Vorsitzende die Feier. Am Ende derselben wurde durch den Alterspräsidenten Herrn Schneidermeister Gock zur weiteren Konstituirung der Versammlung Freitag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eine Gemeinderathssitzung anberaumt. Die Rede des Herrn Oberbürgermeister Jochmann werden wir unverkürzt nächsten Sonntag mittheilen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Friedrich Wilhelm Raupach, Packmeister bei der königl. Verwaltung der niederschles.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Rosine Karoline geb. Trebestus, S., geb. d. 29. Sept., get. d. 20. Okt., Friedrich Ernst Richard. — 2) Julius Benjamin Kinder, B. u. Handelsmann allh., u. Frn. Auguste Henriette geb. Kriegler, S., geb. d. 28. Sept., get. d. 24. Okt., Edmund Oskar. — 3) Joh. Gottfried Hammer, Inwohn. allh., u. Frn. Christ. Rosine geb. Bönisch, T., geb. d. 15. Okt., get. d. 24. Okt., Minna Bertha. — 4) Mstr. Friedrich Behrend, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Amalie Henriette Eleonore geb. Schimmel, T., geb. d. 6. Okt., get. d. 26. Okt., Alma Bianka Laura. — 5) Johann Gottlieb Kießlich, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Helene geb. Eisler, S., geb. d. 8. Okt., get. d. 26. Okt., Gustav Bruno. — 6) Mstr. Karl Friedrich Gottlob Spillmann, Schuhmacher allh., u. Frn. Charlotte Emilie geb. Schmidt, T., geb. d. 10. Okt., get. d. 26. Okt., Emma. — 7) Johann Gottfried Scheufler, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Gäbler, S., geb. d. 10. Okt., get. d. 26. Okt., Gustav Rudolph. — 8) Karl Gottlob Kohl, Hausdiener allh., u. Frn. Johanne Eleonore geb. Voigt, T., geb. d. 13. Okt., get. d. 26. Okt., Louise Alwine Bertha. — 9) Karl Traugott Nix, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Ecke, T., todtgeb. d. 21. Okt. — 10) Mstr. Emil Adolph Ferdinand Perschke, B. u. Schneider allh., u. Frn. Henriette Ernestine geb. Maschke, T., todtgeb. d. 23. Okt. — Katholische Gemeinde: 1) Hrn. Alexander v. Kwiatkovski, Apotheker in Klodawa im Königreich Polen, u. Frn. Maria geb. Kopisch, T., geb. d. 30. Sept., get. d. 21. Okt., Emilie Anna Jadwiga. — 2) Mstr. Johann Ferdinand Dreinert, B. u. Züchner allh., u. Frn. Franziska Alwine Henriette geb. Fleischer, T., geb. d. 4. Okt., get. d. 21. Okt., Maria Alma Emma Franziska. — 3) Hrn. Johann Heinrich Anton Andreas, Wundarzt allh., u. Frn. Maria Amalia geb. Kettmann, T., geb. d. 9. Okt., get. d. 26. Okt., Antonie Beta. — Christkatholische Gemeinde: Mstr. Adolph Wilh. Robert Klemeth, B. u. Schneider allh., u. Frn. Auguste Franz. Friederike geb. Knebel, T., geb. d. 15. Okt., get. d. 26. Okt., Ida Karol. Franziska.

Getraut. 1) Hr. Karl August Bormann genannt Rauh, Oberjäger u. Hornist bei der 1. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataillons allh., u. Igfr. Marie Henriette Charlotte Beer, Hrn. August Beer's, Aufsehers an der königl. Strafanstalt allh., ehel. älteste T., getr. d. 21. Okt. — 2) Hr. Kuno Flodoardo Flach, Unteroffizier und Capitain d'armes beim Stamm des 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehrregim., u. Igfr. Christiane Amalie Ismer, Karl Gottlieb Ismer's, Tuchmachergef. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 22. Okt. — 3) Franz Heinrich Theodor Müller, Töpfergef. allh., u. Igfr. Johanne Juliane Karoline Schindler, Johann Gottfr. Schindler's, Gedingehäuslers zu Lichtenberg, älteste T. zweiter Ehe, getr. d. 27. Okt. — 4) Johann Traug. Koch, Inwohn. allh., u. Joh. Christiane Grosche, Elias Grosche's, Inwohn. zu Ober-Moys, ehel. zweite T., getr. d. 27. Okt. — Christkatholische Gemeinde: Augustin Andreas Mark. Zeitner, Schuhmacher allh., u. Sidonie Thusnelda Michaelis, Karl Robert Michaelis', Werkführers allh., T., getr. d. 26. Okt.

Gestorben. 1) Johann Friedrich Eduard Kilian's, Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Johanne Aug. geb. Hänisch, T., Johanne Auguste Agnes, gest. d. 18. Okt., alt 9 M. 2 T. — 2) Fr. Christiane Gottholde Eichler geb. Papstlebe, weil. Mstr. Zacharias Leberecht Eichler's, B. u. Tuchmach. allh., Wittwe, gest. d. 24. Okt., alt 82 J. 1 M. — 3) Mstr. Johann Georg Elias Hertwig's, B., Schneiders u. Hausbes. allh., u. Frn. Henriette Amalie geb. Antelmann, T., Minna Klementine Elise, gest. d. 24. Okt., alt 1 J. 8 M. 23 T. — Katholische Gemeinde: Hrn. Johann August Tietze, Aufseher in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Johanna Thekla geb. Nagel, T., Emilie Ida Auguste, gest. d. 21. Okt., alt 6 M. 8 T.

Publikationsblatt.

[6098] Es sollen die Maurer-Arbeiten zum Bau eines neuen Lagerschuppens auf dem hiesigen Packhofe, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, die auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen, Anschlag und Bauzeichnungen einzusehen und ihre Forderungen, mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Maurer-Arbeiten zum Packhofsschuppen",

spätestens bis zum 31. d. M. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 23. Oktober 1851. Der Magistrat.

[6097] Es soll die Abfuhre des an der Mauer des Nikolai-Kirchhofes lagernden Bodens nach dem neuen Friedhofe an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu steht **Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause** Termin an, zu welchem Fuhren-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 24. Oktober 1851. Der Magistrat.

[6099] Es soll die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Schütten- und Gebund-Stroh zum Versetzen der städtischen Wasserleitungen und für polizeiliche Zwecke, und zwar:

8 Schock Roggen-Schüttenstroh, à 20 Pfund pro Gebund,
2 Schock Gebundstroh, à 12 Pfund pro Gebund,
32 Gebund für polizeiliche Zwecke, à 12 Pfund pro Gebund,

im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Genehmigung, an den Mindestfordernden verdungen werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Gebote bis zum 31. d. M. unter der versiegelten Adresse: „Submission wegen der Stroh-Lieferung" auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 24. Oktober 1851. Der Magistrat.

[6145] Da die Submission für die Schlosser- und Glaser-Arbeit wegen dem Bau des Gasthofes bei Kohlfurt kein genügendes Resultat gegeben, so ergeht hiermit an Unternehmungslustige und Kautionsfähige die erneuerte Aufforderung, von den auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei ausgelegten Kontraktsbedingungen und Anschlags-Extrakten Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen in spezieller Angabe der Preise für alle in den Anschlags-Extrakten verzeichneten einzelnen Arbeiten, mit deutlicher Unterschrift versehen, mit der Aufschrift:

„Submission für den Kohlfurter Gasthofsbau"

ohnfehlbar bis zum 3. November, Abends 6 Uhr, auf gedachter Kanzlei abzugeben, die Eröffnung derselben am 4. November c., Vormittags um 9 Uhr, in dem rathhäuslichen Kommissionszimmer zu gewärtigen.

Görlitz, den 27. Oktober 1851. Der Magistrat.

[6156] **Steckbriefserledigung.**

Der unterm 22. September c. hinter dem vormaligen Gastwirth **Johann Traugott Gründer** aus Ober-Penzighammer erlassene Steckbrief ist durch die erfolgte Einbringung des ꝛc. Gründer erledigt.

Görlitz, den 21. Oktober 1851. Königl. Kreisgericht.
Kommissarius für Forstrügesachen.

[6174] **Gerichtliche Tuch-Auktion.**

Montag, den 3. Novbr. c., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung ☞ 56 Stück fertige Tuche ☜ in den schon angekündigten Farben gegen Zahlung in Preuß. Kour. versteigert werden. Sonnabend Nachm. von 2 bis 3 Uhr zu besehen.

Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6178] **200 Thlr.** Kapital liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist zu erfragen Neißstraße No. 327.

[6200] **1400 Thlr.** Stiftungsgelder, welche einer Kündigung niemals unterworfen, sind gegen vorzügliche Sicherheit sofort auszuleihen und ist das Nähere am Obermarkt No. 130., zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[6153] **Die erste Sendung von wirklich frischem fließenden Astrach. Caviar, direkt von Warschau, empfing in vorzüglicher Güte und offerirt billigst**
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Kautschuk- oder Gummi-elasticum-Auflösung,
in Büchsen nebst Gebrauchszettel à 2½ Sgr., [6168]
womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, so daß keine Nässe eindringen kann und der Fuß immer trocken bleibt, auch dem Leder vortheilhaft ist, bekommt man stets bei Herrn **Heinrich Cubeus** in Görlitz. Den Herren Lederhändlern und Schuhmachermeistern ist dieser Kautschuk bestens zu empfehlen. **Eduard Oeser in Leipzig.**

[6152] **Hamburger Rauchfleisch, roh u. gekocht, Holsteiner Schinken, roh u. gekocht, Elbinger Neunaugen das Stück 1, 1¼, 1½ Sgr., Stralsunder Bratheringe das Stück 1 Sgr. empfiehlt**
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6050] Veränderungshalber werde ich veranlaßt, meine zwölf **Bienenstöcke** zu verkaufen, und setze ich zum Verkauf derselben den 2. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung einen Termin an, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.
Penzig, 20. Oktober 1851. **Bogisch**, Revierförster.

[6175] **Presshefe,**
in vorzüglicher Qualität, ist täglich frisch zu haben in der Niederlage bei
C. G. Zwahr am Obermarkt.

[6171] **Schafvieh-Verkauf.**
Auf dem Dominium Rauschwalde stehen 137 Stück fette **Schöpse**, größtentheils Hammel, zum Verkauf.

[6177] **Rocks** und **Drops**, nur echt, empfing in Kommission und empfiehlt dieselben billigst
Ad. Krause.

[6180] Zur bedeutenden Erhöhung des Theatergenusses empfiehlt auf's Neue eine große Auswahl ganz vorzüglicher (der größten wie auch kleineren) doppelter und einfacher **Theaterperspektive** zu den billigsten Preisen **J. A. Würfel** am Obermarkt.

[6198] **Berliner Weiß- und Bergkeller-Bier**
empfiehlt **Kögel** im „Café National".

[6199] Einem geehrten Publikum empfehle ich das sehr bekannte feine **Waizenmehl**, sowie auch **Roggenmehl** zum bevorstehenden Feste zu sehr soliden Preisen.
Görlitz, den 28. Oktober 1851. Die Mehl-Niederlage von **G. Schmidt,**
Bäckermeister und Mühlenbesitzer, Breslauerstraße.

[6151] **Die erste Sendung diesjähriger Teltow-Rübchen empfing und empfiehlt**
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5907] **Gas-Aether**

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Fr. Schuster** in Berlin, welcher nicht raucht und sich durch seine ruhige, hellleuchtende Flamme auszeichnet, empfiehlt in Originalflaschen und auch ausgewogen

Julius Eiffler.

[5997] Für Auswürfler empfiehlt sein bedeutendes Lager in bemalten und vergoldeten **Porzellan- und Steingutwaaren, Tellern** und **Tassen** zu billigen Preisen **August Seiler.**

[6159] **Marinirte Heringe**, à Stück 1 Sgr., empfiehlt **C. H. Franz.**

[6206] Zum bevorstehenden Winter empfehle ich mein Lager blecherner und gußeiserner Etagen-, Eremitagen-, Koch- und Bratöfen, Geräthschaften in Eisen und Messing, sowie Ofenversetzer, Steinkohlenständer in Blech und Guß bei großer Auswahl zu soliden Preisen.

Jul. Krummel, Obermarkt No. 22.

[6208] Frisch gepökeltes **Rindfleisch** ist zu haben bei dem Fleischermeister **Jäkel.**

[6181] Hainwald No. 328., erste Etage, sind gute **Zimmtplätzchen** zu haben.

[6202] **Sopha-Verkauf.**

Am Obermarkt No. 130., zwei Treppen hoch, steht wegen Mangel an Raum ein kleines Sopha billig zu verkaufen.

[6205] **Fenster-Rouleaux**

in den neuesten Dessins empfiehlt billigst

L. Henneberg, Hirschläuben.

[6165] **1200 Scheffel Kartoffeln**

sind auf dem Dominium Gruna zu verkaufen.

[5873] **Marinirte Stralsunder Brat-Heringe** und **Sardellen-Heringe** hat erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[6204] Eine neue Zusendung

echt englischer Stahlfedern

in diversen Sorten von bekannter Güte, **à Gros zu 12 Dutzend von 5 Sgr. bis 2 Thlr.**, empfing und empfiehlt

L. Henneberg, Hirschläuben.

[6176] **Kleesaat**, rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise. **Ad. Krause.**

[6167] **Federbetten**, sowie in großer Menge **Kleidungsstücke** werden zu kaufen gesucht Wurstgasse No. 179c. parterre.

[6144] Meine **Schneide-Mühle, Schleif-** und **Polir-Mühle**, sowie **Gewürz-** und **Schrot-Mühle** und **Farbeholzraspel** empfehle ich zu geneigter Beachtung, unter Versicherung prompter, billiger und reeller Bedienung. **Moritz Hoppe** in Dresden, Besitzer der Schmelzmühle.

[6194] Das Grundstück No. 44. zu Klein-Neundorf an der Landeskrone mit dazugehörigen schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Feldern und Wiesen, steht unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere hierüber beim Eigenthümer in Görlitz am Obermarkt No. 130., eine Treppe hoch, zu erfahren.

[6196]

Zum Verkauf stehen in Marklissa:

1) das Haus No. 163., sehr geräumig und mauerfest; 2) das Haus No. 164., kleiner; 3) eine 1832 massiv gebaute Scheune; 4) eine hölzerne Scheune; 5) ein Teich; 6) eine Kirchen-Loge; 7) drei Kirchenstände für Männer und zwei dergl. für Frauen.

Marklissa, den 27. Oktober 1851. **Anna Wollmann**, wohnhaft z. Z. Haus No. 3.

[6102]

Nicht zu übersehen!

Eine Wirthschaft mit 10 Scheffeln ganz gutem Grund und Boden und der Branntweinbrennerei-, Schank-, Schlacht- und Backgerechtigkeit und dergleichen Handthierungen ist in Sachsen, 1 Stunde von Weissenberg nach Bautzen zu gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Desgleichen ist ein Haus mit 3 Scheffeln Feld, in Preußen, $^3/_4$ Stunden von Weissenberg gelegen, zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **Karl Gottlieb Haschke** in Prachenau bei Reichenbach.

[5720] Wegen Verlegung des Zeissauer Vorwerks-Gehöftes auf das rechte Tschirne-Ufer soll der alte Vorwerkshof zu Zeissau (Gräfl.) bei Halbau mit folgenden Grundstücken:

		Mrg.	□R.
1. das Wohnhaus und der Viehstall mit einem Hofraume von . . .		2 Mrg.	114 □R.
2. die Gärten und Wiesen in der nächsten Umgebung des Gehöftes mit		10 "	42 "
3. Ackerland, und zwar:	a) Winterungsboden	27 "	113 "
	b) Sommerungsfähiger Boden	3 "	140 "
	in Summa	44 Mrg.	49 □R.

aus freier Hand meistbietend verkauft werden, und steht Termin hierzu

am 17. November 1851, früh 9 Uhr,

im alten Zeissauer Vorwerk an. Da die Landstraße von Halbau nach Priebus durch den Hof führt und in dem Dorfe Zeissau nur ein unbedeutender Kretscham besteht, so würde das Grundstück sich zur Anlage einer Schankwirthschaft trefflich eignen.

Hierauf Reflektirende wollen Behufs Ansicht der Grundstücke und Einsicht der Verkaufsbedingungen das Nähere beim unterzeichneten Rentamt erfragen.

Burau (Kreis Sagan), den 1. Oktober 1851.

Das Gräfl. v. Kospoth'sche Rentamt.

[6184]

Die Schiel-Operation

wurde mir ergebenst Unterzeichneten während meiner Studienzeit in Breslau, unter Leitung des Herrn Professor Dr. Kuh, durch vielfache Ausführung derselben praktisch wie theoretisch so vollständig bekannt, daß ich diese Operation mit vollkommener Sicherheit zu verrichten im Stande bin. Da ich neuerdings bei den verschiedenen Operationen des Operateurs Bergmann vielseitig assistirt, und das geehrte Publikum mit der leichten Hebung dieses so entstellenden Uebels erst recht bekannt wurde, auch Operationen Schielender von mir glücklich und mit dem besten Erfolge ausgeführt worden sind, so empfehle ich mich Hülfsbedürftigen zur Operation dieses wie aller anderen Gebrechen, welche ich auch schmerzlos und ohne Gefahr zu vollbringen verspreche.

Arme werden unentgeldlich operirt.

Zugleich offerire ich zur gefälligen Benutzung unter meiner Leitung

einen magneto-elektrischen Rotationsapparat —

wie solche in der jüngsten Zeit mit dem besten Erfolge gegen Rheumatismus, Nervenschwäche, Lähmung der Glieder und des Rückgrats angewendet werden.

Görlitz, den 30. Oktober 1851. **Görner**, prakt. Wundarzt.

[6197]

Zur gütigen Beachtung.

Das Schirm- und Drechslerwaaren-Lager von **C. Röhl** befindet sich im Hause des Herrn Kaufmann Elsner neben dem Gasthofe zur „Goldenen Krone".

[6160]

G e s u c h.

Ein umsichtsvoller, ordentlicher Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen und zum Neujahr 1852 antreten kann, wird als Wächter auf das Rittergut Spitz-Cunnersdorf gesucht.

Matthiä, herrschaftl. Inspektor.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 128. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. Oktober 1851.

[6109] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich Demianiplatz No. 452. im Hause des Herrn Wagenbauer Rietz als

Lackirer

etablirt habe und bitte, mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Wagen, Möbels, Blechwaaren, Anstrich und Lackirungen von Bauten, Lackiren verschiedener Holzarten und Firmaschreiben, mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Görlitz, 25. Okt. 1851. **C. D. Bretschneider.**

[6161] Eine gebildete Frau, die in der Landwirthschaft, sowie im Kochen gründlich erfahren ist, sucht eine Anstellung auf dem Lande als **Wirthschafterin.** Näheres in der Exped. d. Bl.

[6150] Ein Knabe rechtlicher Eltern, der französisch zu zählen versteht, wird an ein Billard zu miethen gesucht und ist Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[6157] Am Donnerstage ist ein schwarzer **Sonnenschirm** auf dem Untermarkte gefunden worden, und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden im Laden des Schneidermeisters Steiner, Neißstraße.

[6179] Einiges **Steinmetzger-Handwerkszeug** ist auf dem Wege von Görlitz nach Girbigsdorf gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten beim Müllermeister Schmidt in Girbigsdorf.

[6067] Eine Hausflur mit Schränken zum Feilhalten ist am Heringsmarkte billig zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[6029] **Das Verkaufslokal im Gasthaus zum „Preußischen Hof" ist anderweit zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer.**

Höchst beachtenswerthe Anzeige.

[6210] Zum 1. April nächsten Jahres ist in No. 134. am Obermarkt (Ausgang der Brüderstraße) in der vordern Front ein Gewölbe von 24 Fuß Tiefe und 16 Fuß Breite, mit hinterem Ausgange, zu vermiethen. Am liebsten wird das vortheilhaft gelegene Gewölbe an einen Kaufmann (Materialist), der großartige Geschäfte treibt, überlassen, da noch ein großer, trockener Keller und 3 schöne, lichte Gewölbe, das erste 38 Fuß lang und 20½ Fuß breit, das zweite 27 Fuß lang und 18 Fuß breit, und das dritte 24 Fuß lang und 15 Fuß breit, im Zusammenhange dazu gegeben werden können und der Zugang sowohl von innen als außen den Verkehr im Verkaufslokal nicht stören kann.

[6162] Fischmarkt No. 56. ist ein Quartier von 2 Stuben zu vermiethen. **Fortagne.**

[6169] Zwei Pianofortes stehen zu vermiethen. Wo? erfährt man durch die Exped. d. Bl.

[6209] **Die große Weinstube**
nebst dem großen Verkaufsladen, mit einem großen Keller und allem Zubehör, ist zum 1. April 1852 in No. 350. in der oberen Neißstraße zu vermiethen.

[6207] Eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter ist nebst Wohnung zu vermiethen bei
Joh. Ernst, Kupferschmied.

[6172] Obermarkt No. 106. (vornheraus) ist eine Stube mit Möbels an eine oder zwei Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[6173] Demianiplatz No. 443a. ist die zweite Etage von Neujahr 1852 ab zu vermiethen.

[6170] Die am 25. Oktober a. c. dem Packhofsarbeiter **Karl August Rudolph** allhier zugefügten Beleidigungen widerrufe ich hiermit und erkläre denselben für einen reellen und in seinem Dienste ganz brauchbaren Arbeiter, versichere zugleich, daß ich mich fernerhin dergleichen Schimpfreden gegen denselben enthalten werde. Görlitz, den 28. Oktober 1851.
Johann Gottlieb Meißner.

[6193] **Straßen-Lobhudelei.**
In der Kategorie guter Wege und Straßen steht jetzt die Kommunikationsstraße zwischen Königshain und Girbigsdorf mit obenan, namentlich auf Seiten der Letzteren die Strecke der beiden Herren Nachbarn L. und D. — Stehen denn diese nicht auch unter denselben Gesetzen und derselben Kontrole, wie wir andern Menschenkinder, die wir auch das Glück haben, solche Straßen über unsere Felder gehen zu sehen? und bald allen Ernstes an gewisse Paragraphen erinnert und damit bedroht werden, wenn sie nicht im richtigen Zustande sind! Oder haben diese Leute keinen Respekt vor den Gesetzen? Patriotismus können sie auch nicht haben, denn sonst ließen sie (überhaupt D.) nicht zum Nachtheil ihrer Mitmenschen die Straße in eine wahre Knochenmühle verwandeln.
Königshain im Oktober 1851. **J. T. Michler.**

[6155] **Auch ein Oberamtmann? —**
In dem Dorfe K........ traktirte der Inspektor des Dominiums eines Fehlers wegen den Ochsenjungen stark mit Prügeln. Der Herr des Dominiums kommt dazu und hilft gleiche Arbeit gemeinschaftlich verrichten. Als dies geschehen, belobt der Inspektor die herkulischen Hiebe seines Herrn und beehrt ihn dafür, zum Beweise der Freude, die Schwachheit seines Herrn zu seinem Vortheil erkennend, mit dem Titel: **Herr Oberamtmann.** Sofort werden Gänse, Ochsen, Schweinehirten, Knechte und Mägde ꝛc. gerufen und denselben bei strenger Ahndung untersagt, den gütigen Herrn nicht mehr anders als Herr Oberamtmann zu tituliren. Zum Verdruß des Titelsüchtigen versteht derselbe von Oekonomie rein gar nichts; er erwartet aber dennoch recht bald durch Geübtheit des Prügelns es bei seinem Inspektor zum Oekonomierath zu bringen.
Ein Freund der Oekonomie, aber Feind der Tyrannei.

[6756] **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins:**
Montag, den 3. November, Abends 8 Uhr.

[6182] Montag, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, in der Neißkirche Versammlung des chinesischen Vereins.

[6195] **Gewerbeverein.**
Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins ist von jetzt ab zum Ausleihen von Büchern, Zeichnungen ꝛc. an Mitglieder des Vereins, jeden Sonntag von 1—3 Uhr Nachmittags geöffnet.
Um die Bibliothek des Gew.-Vereins recht gemeinnützig und für Jedermann zugänglich zu machen, finden von jetzt ab die sogenannten Lesestunden sonntäglich von 1—3 Uhr auch wieder statt, und da sie die Bestimmung haben, jungen Leuten, namentlich denen vom Gewerbestande, Gelegenheit zu geben, sich in wissenswürdigen Dingen zu unterrichten, so darf erwartet werden, daß die Meister und Herren ihre Pflegebefohlenen nicht allein auf diese Lesestunden aufmerksam machen, sondern sie auch zum Besuche derselben ermuntern werden.


[6203] Zum Schweinsknöchelschmaus ladet heute Abend 6 Uhr ganz ergebenst ein
Robert Paul in der Bierhalle.



[6201] **Sonnabend Abend, den 1. Nov., ladet zu einem Wurstschmaus ganz ergebenst ein E. Held.**



[6164] Sonnabend, den 1. November, ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein **Warnst am Fischmarkt.**

[6163] **Freitag, den 31. Okt., ladet zum jungen Gänsebraten, sowie Sonnabend, den 1. Nov., zum Gänseschieben ganz ergebenst ein A. verw. Knitter.**

Einladung zum Karpfenschieben.



Nächsten Freitag und Sonnabend wird auf der Normalkegelbahn im Gasthofe zur Stadt Prag ein Karpfenschieben stattfinden, wozu alle geehrten Kegelschieber freundlichst einladet [6186]
à Lage 2 Sgr. 4 Pf. **E. Strohbach.**

[6183]

Gasthof zu Hennersdorf.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die Schankwirthschaft im Gasthofe zu Hennersdorf während der Kirmeß in Entreprise genommen habe und ich Sonnabend, den 1. Nov., zu warmen Kuchen und einem Schweinschlachten, sowie den ersten, zweiten und dritten Kirmeßtag zu Karpfen und gutem Gänsebraten freundlichst einlade. **Unger.**

[6158] Kommenden Sonntag, Montag und Dinstag ladet zur Hennersdorfer **Kirmeß** ergebenst ein **Köhler**, Schankwirth.

[6166]

Ergebenste Einladung.

Kommenden Sonntag, Montag und Dinstag, den 2., 3. und 4. November, wird bei Unterzeichnetem die **Kirmeß** gefeiert, sowie Sonnabend vorher warme Kuchen zu haben sein werden. Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Märckel** in Hennersdorf.

[6191] Sonnabend ladet zum warmen Kuchen ergebenst ein **Hoffmann** in Hennersdorf.

[6190]

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter ladet zur Feier des Kirmeßfestes künftigen Sonntag, den 2. Nov., sowie Montag und Dinstag, den 3. und 4. Nov., ein geehrtes Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, alle nur möglichen Sorten Kuchen und schnelle Bedienung wird bestens Sorge tragen **Hoffmann** in der Brauerei zu Hennersdorf.

[6188] Künftigen Sonntag, den 2. November, wird bei Unterzeichnetem die **Vorkirmeß** gefeiert. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und bittet um recht zahlreichen Besuch **A. Schander** in Groß=Biesnitz.

[6189] **Kommenden Sonntag und Montag wird im Wilhelmsbade die Kirmeß gefeiert, wozu ergebenst einladet F. Scholz.**

[6192] **Montag, den 3. Nov., im gut dekorirten Saale der Societät vollstimmige Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel.**

[6185] Zu dem noch nicht vollendeten Hirschschießen ladet von heute Mittag 12 Uhr ab zur Fortsetzung desselben freundlichst ein **Heidrich**, Schießhauspachter.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 30. Oktober: **Lorle, oder: Dorf und Stadt.** Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeffer.
Freitag, den 31., auf vielseitiges Verlangen zum Zweitenmale: **Frauenkampf**, oder: **Das Duell der Liebe.** Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Pikarde.**
Sonntag, den 2. November, zum Erstenmale: **Victorina, die Pariser Näherin**, oder: **Guter Rath kommt über Nacht.** Großes Schauspiel in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Th. Hell.
Montag, den 3., zum Erstenmale: **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in 1 Akt von Benedix. Hierauf zum Erstenmale: **Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.** Lustspiel in 1 Akt von F. Wehl. Zum Schluß: **Die Zillerthaler in Erdmannsdorf.** Posse mit Gesang von Nesmüller. **Joseph Keller.**

Literarische Anzeigen.

[6172] In der **Heyn'schen** Buchhandlung **(E. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23., ist soeben eingetroffen:

Romanzero von Heinrich Heine.

(Der gefeierten Gedichte 3. Band.)
Preis 2 Thlr.

Der Doktor Faust.

Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst.
Von **Heinrich Heine.**
Preis 25 Sgr.

[5161] Zur Abhilfe aller Magenkrankheiten ist zu empfehlen:

Das Buch vom Magen

und gründliche Abhilfe aller Unterleibsbeschwerden,

oder deutliche Beschreibung des Magens, seiner Organe, der Verdauungswerkzeuge, **Einsaugungsgefäße** und des Verdauungsprozesses; ferner Darstellung des eigentlichen Wesens und der Ursachen der **Unterleibsbeschwerden.** Nebst Angabe, wie **Unterleibsübel** meist ohne Arzenei auf dem sichersten Wege geheilt und verhütet werden können. Von **Dr. Mackenzi.** Zweite verbesserte Auflage, aus dem Englischen. Preis **20** Sgr.

NB. Diese ausgezeichnet nützliche Schrift liefert sichere Abhilfe bei Verschleimungen, Blähungs-Beschwerden, Hysterie und allen Magen- und Unterleibs-Beschwerden.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 27. Oktbr.	2	17	6	2	10	—	2	—	—	1	25	—	1	18	9	1	15	—	1	—	—	—	27	6
Glogau.	den 24. „	2	8	9	2	2	6	2	—	—	1	24	6	1	17	6	1	16	3	1	1	3	—	27	6
Sagan.	den 25. „	2	21	3	2	11	3	2	7	6	2	2	6	1	26	3	1	21	3	1	5	—	1	2	6
Grünberg.	den 27. „	2	5	—	2	—	—	2	1	—	2	27	6	1	15	—	1	12	—	1	2	—	1	—	—
Görlitz.	den 23. „	2	20	—	2	15	—	2	5	—	2	—	—	1	22	6	1	17	6	1	—	—	—	25	—
Bautzen.	den 25. „	5	12	6	5	—	—	4	15	—	4	2	6	3	10	—	3	—	—	1	22	6	1	15	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.